

Fraktion Aktuell



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossen, liebe Freunde!

In der SVV unserer Stadt im Monat November r
standen überwiegend Anträge der Verwaltung auf
der Tagesordnung. Jedoch auch wir waren nicht
ohne eigene Anfragen und Einsatz.

In diesem Newsletter werden wir wie gewohnt über
unsere Arbeit im Monat November berichten.

Britta Kormmesser

Unsere Themen diesen Monat:

1. Paul Wenzel – Zweiter Fußgängerüberweg in Klein Kreutz
2. Christopher Jahn – Mit dem Bus zum Klinikum
3. Hanswalter Werner – Gymnasium oder Gesamtschule? – das ist die Frage!
4. Steffi Sondermann- Auch bei Kälte und Schnee wieder ein Weihnachtsessen



Paul Wenzel – Zweiter Fußgängerüberweg in Klein Kreuz

Seit vielen Jahren gibt es im Brandenburger Ortsteil Klein Kreuz Überlegungen, einen zweiten Fußgängerüberweg in der Höhe des Abzweigs zur Kita einzurichten.

Dort sind, abgesehen von der unmittelbaren Nähe zum Kindergarten und der Hauptverkehrsstraße des Ortsteils, auch noch Bushaltestellen, eine weitere Nebenstraße und der Ortseingang aus Richtung Nauen kommend vorzufinden. Der Ortseingang befindet sich zusätzlich noch aufgrund seiner Nähe zum Weinberg hinter einer leichten aber dennoch die Einsehbarkeit herabsetzenden Kuppe.

Somit ist die Stelle – insbesondere für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer – mindestens knifflig!

Durch die SPD wurde dieses Thema bei der letzten Kommunalwahl aufgegriffen und später sogar durch den amtierenden CDU-Ortsvorsteher übernommen und nach dessen

Durch die SPD wurde dieses Thema bei der letzten Kommunalwahl aufgegriffen und später sogar durch den amtierenden CDU-Ortsvorsteher übernommen und nach dessen



Blickwinkel eines Kindes von der Haltestelle in Klein Kreuz

eigenen Verlautbarungen der Verwaltung vorgebracht. Das war vor mehr als drei Jahren – passiert ist seitdem allerdings nichts!

Nicht nur als sachkundiger Einwohner der SPD-Fraktion in der SVV Brandenburg, sondern ganz besonders auch als langjähriger Klein Kreuzer war es mir ein Anliegen diese Angelegenheit nochmal anzuschieben.

Die zu diesem Zwecke eingereichte Petition wurde nicht nur durch den Petitionsausschuss und die SVV zügig bearbeitet, sondern auch prompt durch die Verwaltung beantwortet.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass einem Fußgängerüberweg an der vorgeschlagenen Stelle laut Verwaltungsauskunft zwar verkehrsrechtliche Bedenken entgegenstehen, man aber das Anliegen der Petition nachvollziehen kann und gern gemeinsam nach geeigneten Verbesserungsmöglichkeiten suchen möchte.

Sowohl der Petitionsausschuss als auch die SVV unterstützen diesen Ansatz mehrheitlich und so konnte Seitens des Petenten bereits Kontakt zur zuständigen Behörde aufgenommen werden.

Die SPD der Stadt Brandenburg und ihre sachkundigen Einwohner setzten sich hier einmal mehr für die Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Stadt und ihren Ortsteilen ein und werden dies auch zukünftig tun.



Christopher Jahn – Mit dem Bus zum Klinikum

Im kommenden Monat werden wir als SPD-Fraktion einen Prüfauftrag zum ÖPNV auf den Weg bringen. Ziel ist es, Möglichkeiten zu erörtern, das

Universitätsklinikum Brandenburg, das Marienbad und die Konrad Spengel Grundschule an

das bestehende Netz der Verkehrsbetriebe anzubinden.

Gerade für Patienten und Angehörige ist es aktuell schwer, das Klinikum mit Bus oder Bahn zu

erreichen.

Am Nicolaiplatz ist Schluss, von da an muss der Marienberg via Hochstraße zu Fuß erklommen werden. Dies bedeutet gerade für ältere, oder in der Mobilität eingeschränkte Bürgerinnen und Bürger enorme Anstrengung. Natürlich kann man auch mit dem eigenen PKW zum Klinikum fahren. Jeder der die Parkplatzsituation in der Hochstraße kennt, überlegt sich dies jedoch...

Wir alle wünschen uns ein lebendiges und belebtes Marienbad. Auch hier sehen wir die Möglichkeit zur Steigerung der Attraktivität des Bades durch die Anbindung an den ÖPNV.

Wir freuen uns auf die anstehenden inhaltlichen Diskussionen in den Ausschüssen und werden im nächsten Newsletter berichten, ob der Prüfauftrag auf den Weg gebracht wurde.





Hanswalter Werner – Gymnasium oder Gesamtschule? – das ist die Frage!

Zur Überraschung vieler Stadtverordneten und auch der SPD-Fraktion hatte die Märkische Allgemeine Zeitung vor einigen Wochen berichtet, dass die Stadtverwaltung der Stadt Brandenburg an der Havel ein viertes Gymnasium

plane und dieses am Schulstandort in der Caasmannstraße errichten möchte.

Damit wären eine Oberschule, ein Oberstufenzentrum und ein Gymnasium dort angesiedelt.

Die SPD-Fraktion möchte eine Diskussion darüber beginnen, welche Schulform am ehesten in die Bildungslandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel passt.

Ist neben den bisher existierenden drei Gymnasien wirklich ein viertes Gymnasium notwendig oder sollte man nicht auch über eine Gesamtschule, die es zurzeit nicht in unserer Stadt gibt, nachdenken? Nach Meinung der SPD hat die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die in 9 Jahren zum Abitur führt auf dem Gebiet des gemeinsamen Lernens erhebliche Vorteile.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Gesamtschule die soziale Auslese verringert, so dass Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem sozialen Status zusammen lernen und Schulerfolge vorweisen können.

Die SPD freut sich auf die sich nun anbahnende Diskussion und wird zur Januarsitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport auch die Leiterin des Staatlichen Schulamtes Brandenburg an der Havel einladen und die Frage Gymnasium oder Gesamtschule in die Beratungen zum neuen Schulentwicklungsplan einfließen lassen.





Steffi Sonderrmann- Auch bei Kälte und Schnee wieder ein Weihnachtsessen

Oftmals leben sie im Schatten der Gesellschaft und den meisten von uns ist es unangenehm.

Wenn Menschen ihre Wohnung verlieren, gibt viele Gründe, soziale

Ausgrenzung, niedriges Einkommen, Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung aber auch persönliche Gründe sind Treiber dafür. Das Problem der Wohnungslosigkeit ist in unserer Gesellschaft nicht immer sichtbar, einerseits werden Menschen ohne fixe Meldeadresse mehr und mehr aus dem Stadtbild vertrieben, und andererseits besteht Obdachlosigkeit oftmals im Verdeckten. So übernachteten Betroffene in Hilfseinrichtungen.

In unserer Stadt gibt es ein Netz von Auffangmöglichkeiten u.a. das Obdachlosenheim in Brandenburg an der Havel, betrieben vom AH e.V.

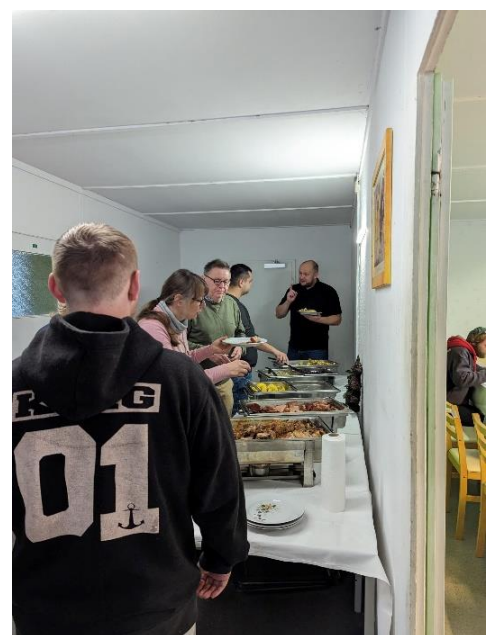
So wollten wir, die SPD-Fraktion der Stadt Brandenburg an der Havel gemeinsam mit dem SPD-Unterbezirk unserer Stadt genau dieser Personengruppe wieder ein schönes Mittagessen organisieren.

Und so wurde leckerer Braten, Gemüse und Kartoffeln oder Klöße gereicht. Von der SPD waren die Fraktionsvorsitzende Britta Kornmesser und die Stadtverordneten Hanswalter Werner, sowie die Sachkundigen Einwohner Anja Weinkauf und Paul Wenzel, sowie das Juso- Mitglied Devlin Begest mit vor Ort und servierten den Bewohnern Mittag.

Wir wissen, dass ist für die Betroffenen nur ein Essen und noch lange kein Weg aus dieser schwierigen Situation wieder den Weg in ein, wie wir sagen, normales Leben zurück. Aber gerade in der Advents- und Weihnachtszeit ist doch diese Mitmenschlichkeit ein Zeichen der Achtsamkeit und Achtung. Mit unserem Weihnachtsessen wollen wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, um den Einwohnerinnen und Einwohnern eine besinnliche und frohe Zeit zu ermöglichen.

Dank gebührt insbesondere den Mitarbeitern der Einrichtung, die mit großem Engagement versuchen den Betroffenen Wege aus der schwierigen Situation aufzuzeigen und ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.

Im Obdachlosenheim werden im Übrigen auch Sachspenden wie Bettwäsche, Handtücher, Pflegeutensilien jederzeit gerne entgegengenommen.



Wir wünschen Euch eine schöne und besinnliche Adventszeit!

